

Erzeugerpreise für Körnerfrüchte

29. Kalenderwoche 2024

in EUR/ t, handelsübliche Ware, ohne Mehrwertsteuer,

Strecke ab Hof ex Ernte 2024	Mecklenburg-Vorpommern			Brandenburg			Sachsen-Anhalt			Thüringen			Sachsen		
	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø
Eliteweizen	224 – 248	235	242	243 – 255	249	250	245 – 255	250	255	235 – 255	244	237	243 – 250	247	248
Qualitätsweizen	206 – 222	214	219	214 – 220	216	218	210 – 220	214	220	208 – 222	216	215	208 – 220	214	223
Brotweizen	183 – 195	190	196	190 – 200	193	195	188 – 200	192	197	181 – 200	189	188	182 – 200	191	200
Mahl-/Brotroggen	132 – 150	143	147	147 – 160	156	154	150 – 160	154	156	136 – 160	150	151	150 – 160	155	163
Futterroggen	120 – 136	131	136	125 – 135	131	135	125 – 135	130	133	119 – 133	124	125	120 – 135	128	138
Qualitätsbraugerste	253			215			215 – 240	228		215 – 265	236	223	240		
Futtergerste	138 – 152	144	155	145 – 155	152	151	140 – 155	148	150	129 – 155	142	141	150 – 155	153	150
Winterbraugerste	203			185			185			185 – 215	203				
Futterweizen	159 – 170	166	170	165 – 170	168	173	160 – 169	164	168	156 – 168	162	166	156 – 169	163	170
Qualitätshafer							240			190			190		
Körnermais				175			170 – 175	173	168	147 – 175	162	163	170		
Triticale	150 – 155	152	157	150 – 165	158	155	150 – 165	156	153	145 – 160	152	149	150 – 165	158	154
Raps	434 – 449	439	463	440 – 450	447	458	435 – 450	443	462	429 – 450	436	457	437 – 450	444	458
Sonnenblumenkerne				310		305	290 – 310	300	298	310 – 320	316	316	320		
Futtererbsen	238 – 270	254		250 – 275	265	258	240 – 275	261	261	231 – 275	250	250	250 – 255	253	253
Ackerbohnen	248						225 – 260	243							

Vm: Vormeldung, vorherige Meldung

Bemerkungen:

MV

Das Auf und Ab an den Börsen geht weiter! Die Erzeugerpreise liegen wieder unter dem Vorwochenniveau. Insbesondere der Rapspreis hat deutlich nachgegeben. Die Gerstenernte ist fast abgeschlossen. Die Erträge und Qualitäten sind sehr heterogen. Während anfangs auf den Sandböden eine gute Gerstenernte eingefahren wurde, lagen die Ergebnisse auf den besseren Böden unter den Erwartungen. Insgesamt wird von einer leicht unterdurchschnittlichen Gerstenernte gesprochen bezüglich Ertrag und Hektolitergewicht. Ähnlich ist die Situation beim Raps, hier sind auf den schweren Böden die Erzeuger sehr unzufrieden. Dort liegen mit durchschnittlich 30 bis 35 dt/ha die Erträge deutlich unter den möglichen 50 dt/ha. Die Ölgehalte sind gut, aber mit bislang durchschnittlichen 42 % merklich unter dem Vorjahresergebnis. Der erste frühe Weizen ist gedroschen, noch liegt Weizen aus der Ernte 2023 in den Lägern. Die Logistik ist angespannt. Käufer sind derzeit kaum am Markt.

BB

Entsprechend der Entwicklung an den Terminmärkten haben die Erzeugerpreise im Vergleich zur vergangenen Woche nachgegeben. Während die Weizenpreise nur knapp unter dem Vorwochenpreis liegen, hat der Rapspreis kräftig verloren. Brotroggen und Triticale konnten leichte Zugewinne erzielen. Handel ist zurzeit kein Thema, die Ernte liegt im Fokus der Erzeuger. Diese wird immer wieder von Regenfällen unterbrochen. Die Gerstenernte ist fast abgeschlossen, teils ist sie bereits beendet. Die Gerstenerträge liegen zirka 10 bis 20 dt/ha unter dem Vorjahresergebnis, es wird auch von 10 % weniger Ertrag im Vergleich zum Vorjahr berichtet. Die Rapsernte ist zu 40% eingebracht. Die Erträge liegen bislang deutlich unter dem Vorjahresergebnis. In Nordbrandenburg ist die Rapsernte weit fortgeschritten, teils ist sie bereits beendet. Die Weizenernte hat begonnen, Erträge und Qualitäten sind noch nicht sicher.

ST

Am Kassamarkt haben die Erzeugerpreise im Vergleich zur Vorwoche teils deutliche Verluste eingefahren. Der Rapspreis hat stark nachgegeben, der Weizenpreis liegt leicht unter dem Niveau der vergangenen Woche. Die Gerstenernte ist nahezu abgeschlossen. Die Ergebnisse sind regional sehr unterschiedlich, viele Landwirte sind enttäuscht. Es wird aber auch von sehr guten Erträgen um die 10 dt/ha und Hektolitergewicht 65 kg/hl berichtet. Im Schnitt liegt das Hektolitergewicht bislang um die 62 kg/hl. Das Kaufinteresse für Gerste am Kanal, teils aus Holland, springt langsam an. Die Rapsernte läuft auf Hochtouren, leider immer wieder von Regen ausgebremst. Die Erträge sind mitunter erschreckend niedrig. Sie liegen regional zum Teil unter 20 dt/ha und erreichen höchstens 40 dt/ha, meist um die 25 bis 32 dt/ha. Es werden Ölgehalte von um die 42 % genannt. Wer keine Vorverträge abgeschlossen hat, liefert zunächst ohne Preis an den Handel oder lagert am eigenen Hof.

SN

Viele Kulturen sind reif, die Ernte steht im Blickpunkt der Erzeuger. Die Erzeugerpreise können derzeit ohnehin nicht begeistern, sie haben im Vergleich zur Vorwoche überwiegend Verluste eingefahren. Die Ernteergebnisse sind auch nicht zufriedenstellend, so ist die Stimmung der Erzeuger mitunter am Boden. Im Norden des Landes, auf den sandigen Böden, liegen die Rapserträge nur um die 20 dt/ha, die Ölgehalte sind gut. Andernorts wird von Erträgen zwischen 25 und 30 dt/ha berichtet. Es fehlt an möglichen Pflanzenschutzmitteln im Rapsanbau, der Bestand ist oft nicht gesund zu erhalten. Landwirte wollen den Rapsanbau daher künftig reduzieren. Die Erfüllung der Vorverträge wird dieses Jahr mitunter problematisch. Die bisherigen Roggenerträge und Qualitäten sind gut. Die Weizenernte hat begonnen. In den roten Gebieten fehlt es erwartungsgemäß am Rohproteingehalt. Die Erträge sind durchschnittlich, Fallzahl ist da. Mais und Rüben stehen gut.

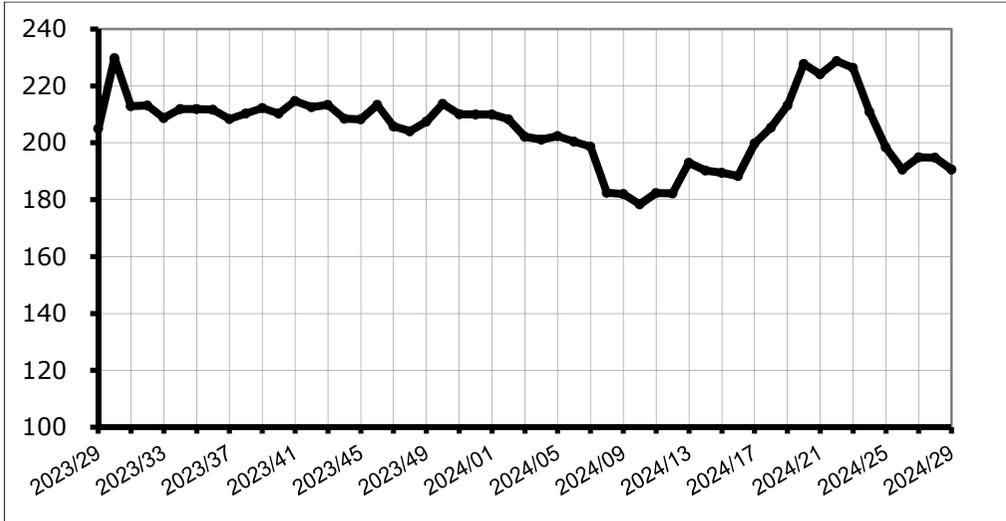
TH

Die Erzeugerpreise zeigen keine einheitliche Tendenz. Weizen dümpelt kurz über oder unter dem Vorwochenniveau. Der Rapspreis hat kräftig nachgegeben. Der Drusch wird immer wieder von Regenfällen unterbrochen. Ende vergangener Woche haben regional Starkniederschläge von bis zu 43 mm und Hagel Feldbestände geschädigt. Noch steht vereinzelt Gerste, sie ist noch zu feucht. Gerstenerträge sind sehr heterogen, oft sind die Erträge unterdurchschnittlich und das Hektolitergewicht erreicht teils auch nicht die erforderlichen Werte. Die Stimmung unter den Erzeugern ist schlecht, teils völlige Resignation. Dazu tragen auch die bislang schwachen Rapserträge von unter 30 dt/ha bei. Der erste Weizen hat schwache Rohproteingehalte. Lichtblick ist die Braugerste, hier passen die Rohproteingehalte. Neugeschäfte erfolgen derzeit kaum, es fehlt Ertrag und Ertragssicherheit.

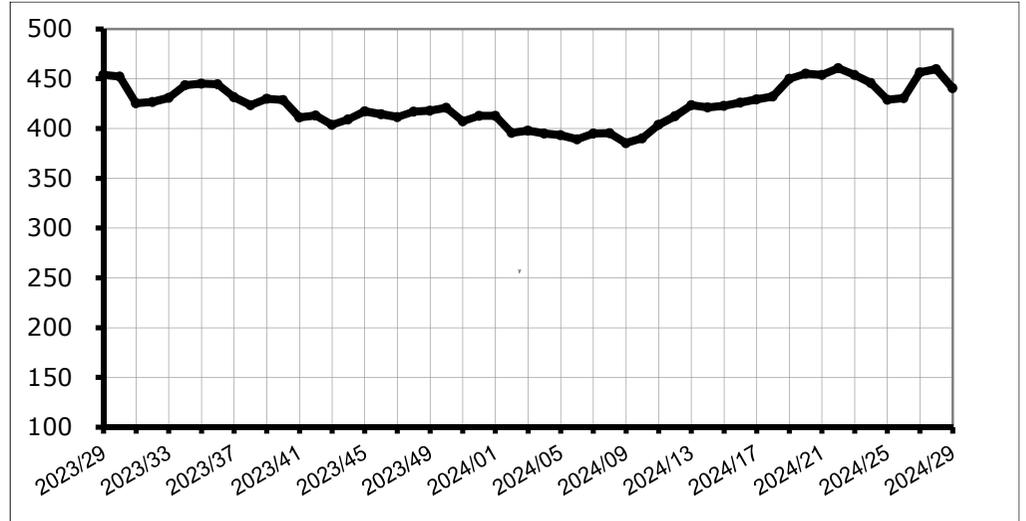
Preisentwicklung im Mittel der ostdeutschen Bundesländer

EUR/t, Handelsware ohne MwSt., Strecke ab Hof

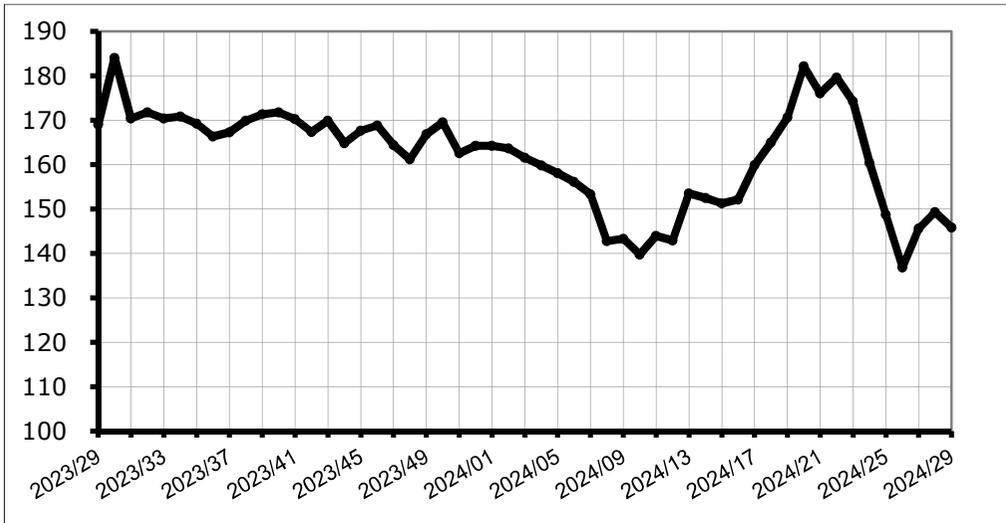
Brotweizen



Raps



Futtergerste



Mahl-/Brotroggen

